

Herzlich Willkommen

Kleingärtnerverein
HERMANN DUNCKER e.V.



Bewerbungsunterlagen
für den Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“
für den Bereich des sächsischen Kleingartenwesens 2007

1. Der Verein und KurzVita
2. Städtebauliche Einordnung und soziale Bedeutung
3. Lebensqualität und ökologische Bedeutung
4. Mit Ideen gestalten

1. Der Verein und KurzVita

1.1 Der Verein - Impressum

Postanschrift / Sitz d. Vereins Kleingärtnerverein „Hermann Duncker“ e.V.
c/o Andreas Klötzer, Moseler Str. 10, 08058 Zwickau
Tel.: 0176 / 23795676
Fax: 01805 060 340 133 88
mailto:vorstand@hermann-duncker.de

Gartenanlage: Franz-Mehring-Str. 87-89, 08058 Zwickau

Vorstand und Funktionsträger:

Der geschäftsführende Vorstand (§ 26 BGB)

1. Vorsitzender	Andreas Klötzer
2. Vorsitzende(r)	Heidi Ernst
Schatzmeister	Andreas Hahn

Besondere Vertreter des Vorstands (§ 30 BGB) „Erweiterter Vorstand“

Büro des Vorstands (Schriftführer)	Steffen Müller
Gartenfachberater	Andreas Klötzer
Chronist	Holger Mattern
Elektriker	Adolf Singer
Werterhaltung	Wolfgang Rausch, Werner Bojara, Arndt Lorenz

Revisionskommission Bruno Hagedorn, Simone Scheffel

Wertermittler Steffen Müller, Reinhard Lux

1.2 KurzVita mit Vereinsgeschichte

KurzVita

Im schönen Westsachsen liegt die von Bergbau und Automobilbau geprägte Robert-Schumann-Stadt Zwickau. Im Norden von Zwickau, im Stadtteil Pölbitz, gedeihen auf einer Fläche von 8300 qm als Teil des öffentlichen Stadtgrüns, an einem ehemaligen Industriebahngleis 43 Kleingartenparzellen.

Hinter Wohnhäusern gelegen, bildet die Gartenanlage einen schützenden Grüngürtel zum benachbarten Gewerbegebiet. Vor der Wende rauchten dort zwei Schloten für die Baumwollspinnerei und das Werk III des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau.



Das Industriebahngleis versorgte Baumwollspinnerei, Sachsenring, Schlachthof und Gaswerk. In den 60-er Jahren war auch ein Kohlelagerplatz dort. Lärm, Ruß und Gestank waren Alltag.

Heute siedeln nach kompletter Entkernung Zulieferer für Volkswagen Sachsen. Die Luft ist sauber und der Geräuschpegel ist deutlich gesunken, es ist einfach schön.



Anfahrt

Von der Autobahn A4 Abfahrt Meerane kommend fahren Sie auf der B 93 hinter dem Ortseingangsschild die erste Ausfahrt auf die Pölbitzer Straße. Über die Franz-Mehring-Str. erreichen Sie unsere Gartenanlage.

Meilensteine der Geschichte:

- Abriss zu den **Besitzern des Flurstücks 637** der Gemarkung Pölbitz
Johann Ferdinand Winkler
9. April 1890 Oskar Richard Winkler, Pölbitzer Str. 26
22. Juli 1936 Auto-Union Aktiengesellschaft Chemnitz
Nutzung des Geländes als „Torpedoabdruckstelle“
24. Januar 1949 Eigentum des Volkes, I.F.A.(mit weiteren Rechtsträgerwechsel)
9. Dezember 1953 Eigentum des Volkes, der Rat der Stadt Zwickau als Rechtsträger
Eingetragene Nutzung: „Feld, Wald, Wiese“
- Abriss zur **Vereinsgeschichte**
1. Januar 1956 Bereitstellung einer Fläche von 8300 m² für den „Kreisverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Ortsgruppe Nord – Untergruppe ‚**Franz-Mehring**‘ Teil B‘ durch den Rat der Stadt Zwickau
- Ende '50-iger Jahre Urbarmachung des Geländes durch die 43 Pächter, Beseitigung der Berge von abgelagerten Bauschutt
- ?? 1. März 1966 Gemäß noch vorhandenem Kontobuch erfolgte die Bildung der eigenständigen **Sparte „Hermann Duncker“**
Spartenleiter: Edgar Brückner
- seit Anfang 1980 Spartenleiter Johannes Jahn
18. August 1990 Auflösung des VKSK Kreisvorstands; Bildung von Stadt- und Kreisverband Zwickau, damit „Entlassung“ der bisherigen Sparten in die juristische Selbständigkeit
3. Oktober 1990 Beitritt der DDR zur BRD
25. März 1993 **erste Bescheinigung der „Steuerlichen Gemeinnützigkeit“** durch das Finanzamt Zwickau-Stadt
1. Oktober 1994 Wahl des Vereinsvorstands: Steffen Müller, Michael Mainka, Sybille Thoß; nach den neuen Erfordernissen für eingetragene Vereine und Beschluss einer neuen Satzung
5. April 1995 **Eintrag unter Vereinsregister** Nr. 901 als Kleingärtnerverein „Hermann Duncker“ e.V.
- seit 1995 **jährliche Gartenfeste** und verschiedene Vereinsfahrten und –feiern
23. November 1995 erstmalige **Anerkennung der „kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit“** durch das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Zwickau
17. November 2001 **Beitritt zum Kreisverband der Kleingärtner Zwickau-Land** e.V.
5. November 2005 Gewinner des Wettbewerbs des Kreisverbands „Aktivster Verein“ mit Überreichung des vom Landrat gestifteten Wanderpokals
- Juni 2006 Begründung der **Patenschaft zur Ditteschule** im Rahmen des Schulgartenunterrichts
8. Juli 2006 Herausgabe der **Vereinschronik** anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums

Die Ausführliche Geschichte unseres Vereins und des Stadtteiles Pölbitz, sowie der geschichtliche Überblick über die Kleingarten- und Schreberbewegung erfahren Sie aus unserer Vereinschronik, die unter **www.hermann-duncker.de** zu finden ist.

2. Städtebauliche Einordnung und soziale Bedeutung

Die Kleingartenanlage im gesellschaftlichem Umfeld - Bevölkerungsstruktur und -entwicklung in der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau hat gegenwärtig 98.000 Einwohner mit einer Altersstruktur, bei der die Altersjahrgänge der 40- bis 65-jährigen über ein Drittel der Bevölkerung aus machen. Der Trend des allgemeinen Bevölkerungsrückganges wird für die Stadt Zwickau rund 15 Prozent bis zum Jahr 2020 betragen.

Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren	Anteil in Prozent
unter 6	4,1
6 - 15	5,7
15 - 25	12,5
25 - 40	17,9
40 - 65	37,2
65 und mehr	22,7

Die Stadt Zwickau hat sich in ihrem Leitbild für eine gesunde Stadt und eine Stadt zum Wohnen ausgesprochen. Im Leitbild der Stadt heißt es unter anderem: „Die körperliche Gesundheit, das soziale und psychische Wohlbefinden aller Einwohner, ist ein wichtiges Aufgabengebiet der gesundheitsfördernden Gesamtpolitik in der Stadt Zwickau. Neben größtmöglichen Freiräumen für die Gestaltung des sozialen Umfeldes bietet Zwickau ein starkes soziales Netz, das die Einwohnerinnen und Einwohner in allen Stadtteilen zu Eigenverantwortung und Eigeninitiative für ihre Gesunderhaltung mobilisiert. ... Die strikte Trennung von Arbeiten und Wohnen ist nicht mehr Planungsgrundsatz.“

Reflektiert auf das Kleingartenwesen bedeutet das, dass in einem gemischten Umfeld, bestehend aus Industrieansiedlungen und Wohnbebauungen, die Bewohner der Stadt sich selbständig im sozialen Netzwerk Kleingartenanlage im Rahmen des Möglichen entfalten können, sich körperlich und seelisch individuell regenerieren können und gemeinsam das Vereinsleben gestalten können. Die Einordnung unserer Gartenanlage als Dauerkleingartenland im Flächennutzungsplan und im Bebauungsplan B 067 der Stadt Zwickau ist ein wichtiger Schritt für deren Bestandssicherung.

Soziale Struktur unserer Gartenanlage

Die 43 Gärten haben eine durchschnittliche Größe von 170 m² und sind damit verhältnismäßig klein und somit gut handhabbar. Die Gärten sind mit Elektroanschluss ausgestattet und besitzen Brauchwasserbrunnen. Die Kostenfreiheit des Brunnenwassers stellt einen nicht zu unterschätzenden finanziellen Vorteil für die Pächter dar. Die Gartenlauben sind in einfacher Ausführung, die gute Hälfte davon ist in massiver Bauweise errichtet, die knappe Hälfte besteht aus Holz bzw. ist in Plattenbauweise errichtet.

Die Pächterstruktur teilt sich in 24 Paare, 10 Familien mit Kindern und 19 Alleinstehende. Es sind 28 Gartennutzer jünger als 50 Jahre, 16 Gartennutzer zwischen 50 bis 59 Jahre, 19 Gartennutzer zwischen 60 bis 69 Jahre und 4 Gartennutzer 70 Jahre und älter.

Vom Hausarzt des Stadtteils Pölbitz, über kinderreiche Familien, Spätaussiedler, Rentner und Witwe(n)r, Alleinstehende, Studierende und einfache Arbeiter, Menschen in Schichtarbeit und Langzeitarbeitslose bis hin zum Mensch mit gerichtlich bestellten Betreuer, findet sich in unserer Gartenanlage eine buntgemischte Pächterstruktur aus allen Schichten unserer Gesellschaft wieder.

Soziale Funktionen unserer Gartenanlage

Wichtigstes Anliegen einer funktionierenden Vereinsführung ist die ständige Zusammenführung und Einbindung aller Mitglieder durch gemeinsame Aktivitäten. Dabei bilden Gemeinschaftsarbeiten, Gartenfeste und Vereinsfeiern genau so Möglichkeiten des Gemeinsinns, wie Vereinsfahrten zu Gartenschauen und Weihnachtsfeiern bei denen kulturelle Stätten im Stadtgebiet besichtigt werden, wie z.B. das August-Horch-Automobilmuseum, der Zwickauer Dom oder die Priesterhäuser.

Der Vorstand sieht seine soziale Aufgabe besonders in der Einbeziehung und Förderung von Langzeitarbeitslosen bei der Bewältigung der Werterhaltungsmaßnahmen, bei der Fortschreibung der Vereinschronik und der Pflege unserer Patenschaft zur Dittesschule. Wir nutzen seit einiger Zeit das Projekt der Tauris-Stiftung e.V., die mit Initiative des Freistaates Sachsen die Möglichkeit insbesondere für ALG II-Empfängern für eine sinnvolle Beschäftigung bietet.

Sehr gute Erfolge haben wir mit dem Tauris-Projekt beispielsweise bei der Erstellung unserer Vereinschronik und dem Internetauftritt unseres Vereins erzielt. Auch die Durchführung dringender und über Jahre aufgestauter Werterhaltungsmaßnahmen durch das Tauris-Projekt verstärkte die Beziehungen der Mitglieder untereinander und auch die dadurch erzielte persönliche Anerkennung ist eine wichtige Komponente für ein Gefühl des „Wohlfühlens“ und des „Gebrauchtwerdens“ in der genannten Gruppe.

Der zum Gartenfest 2006 besiegelte Patenschaftsvertrag mit der Dittesschule ist mit praktischer Arbeit im Schulgarten der Schule aktiviert worden. Hier ein kleiner Dank von der Schule:

Unsere Patenschaft zur Dittesschule in Zwickau-Pölbitz ist eine freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit, mit dem Ziel, den Kindern die Natur nahe zu bringen, durch Spiel und sinnvolle kleingärtnerische Betätigung, Interesse, Liebe und Verantwortung zur Natur und zur Umwelt zu wecken und zu fördern.

Unser Kleingärtnerverein unterstützt die Schule bei der projektorientierten Ausgestaltung des Schulgartenunterrichtes in der Gartenanlage und hauptsächlich auf dem Gelände des Schulgartens durch fachliche Unterstützung und praktische Hilfe, sowie durch Überlassung von frei zur Verfügung stehenden Druckerzeugnissen, z.B. zum Pflanzenschutz.

Durch unsere Patenschaft verdeutlichen wir, dass die Kleingärtnerei mit ein wenig Fachwissen erfolgreicher ist und durch Besuche der Schüler in unserer Gartenanlage, soll das Interesse am Kleingärtnern geweckt werden.



In den Herbstferien erfüllte sich der Patenschaftsvertrag zwischen der Kleingartenanlage „Hermann Dunker“ und der Dittesschule in Zwickau mit Leben. Durch die Initiative von Herrn Klötzer, Vati von Dominik aus der Klasse 3a, arbeiteten fleißige Frauen und Männer in unserem Schulgarten



Die fleißigen Frauen- und Männer gruben die Beete tief um, schnitten den Kirschbaum aus, setzten die Wegeborde wieder gerade, gaben dem Zaun und dem Wasserbehälter einen neuen Anstrich, reparierten die Gartengeräte und halfen so, den Garten unserer Grundschule winterfest zu machen.

Alle Schüler und Lehrer der Dittesschule bedanken sich herzlich dafür.

16.10. - 28.10.06



3. Lebensqualität und ökologische Bedeutung

Beschreibung des Zwickauer Stadtteils Pölbitz

Pölbitz stellt sich heute als typische Gemengelage dar, gekennzeichnet durch ein Nebeneinander verschiedener Nutzungsarten wie: die Gewerbegebiete, Bahnlinie der Deutsche Bahn AG (Sachsenmagistrale), das Gewerbe- und Industriegebiet an der Büttenstraße, das Einkaufszentrum Schubertstraße, die Wohnbebauung zwischen Franz-Mehring-Straße und Zwickauer Mulde und die Zwickauer Mulde mit Muldenaue, dem überregionalen Muldenradwanderweg und Freibad (04 Bad) als wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion.

Der ehemals dörfliche Charakter ist heute nur noch marginal im östlichen Bereich von Pölbitz an Moseler Straße/Angerstraße zu erkennen. Ansonsten weist dieser Bereich eine sehr inhomogene Baustruktur auf (10-Geschosser neben alter Ortslage). Es herrscht ein großer Grad an Nutzungsmischungen vor. Durch die Lage an Zwickauer Mulde und Moritzbach ist Pölbitz überschwemmungsgefährdet.

Der Wohnungsbestand ist zu großen Teilen nach dem 2. Weltkrieg entstanden. Es überwiegt die dreigeschossige Reihenhausbauung der 50er und 60er Jahre. Der Bereich zwischen Leipziger Straße und Franz-Mehring-Straße ist durch eine typische teilweise offene Quartiersbebauung der Gründerzeit geprägt. Als markantes Bauwerk ist in erster Linie das 1902 im Jugendstil erbaute Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ zu nennen.

Einwohnerentwicklung:

stabile positive Entwicklung der Einwohnerzahlen, weiterhin positive Entwicklung bis 2010 prognostiziert, 2005 sehr gute Sozial- und Altersstruktur positiv, hoher Kinderanteil 12,34 % – unterdurchschnittlicher Anteil Einwohner älter 65 Jahre 20,99%

Allgemeines Entwicklungsziel:

Pölbitz wird auch künftig durch das historisch bedingte Nebeneinander der Nutzungen Wohnen und Gewerbe gekennzeichnet sein. Dies spiegelt sich auch in der Darstellung des 1. Vorentwurfes des Flächennutzungsplanes wider in dem die Darstellung von Wohnbauflächen und gewerblichen Bauflächen überwiegt. Es gilt auch in Zukunft einen Kompromiss zwischen der wirtschaftlich notwendigen gewerblichen Entwicklung und dem Schutzanspruch des Wohnens zu finden.

Die Gewerbegebietsflächen umfassen die ehemaligen Sachsenringwerke II und III, das ehemalige Gaswerk, den Betriebshof der Städtischen Verkehrsbetriebe, das ehemalige Schlachthofgelände, das ehemalige Eisenwerk sowie das ehemalige Betriebsgelände der Zellstoff- und Papierfabrik Crossen auf Pölbitzer Flur.

Insbesondere zwischen der Pölbitzer Straße und Dorotheenstraße sowie an der Büttenstraße haben sich direkt neben unserer Gartenanlage auf Grundlage rechtskräftiger Bebauungspläne namhafte Automobilzulieferer und Speditions- sowie Logistikunternehmen angesiedelt. Nördlich der Pölbitzer Straße konzentriert sich die Agentur für Arbeit als Einrichtung zentralörtlicher Bedeutung.

Pölbitz ist Teil der gewerblich-industriellen Hauptentwicklungssachse in Nord-Süd-Richtung von Zwickau. Die erheblichen gewerblichen Flächenpotentiale sind noch nicht alle ausgelastet. Es bestehen erhebliche verkehrliche Erschließungsprobleme. Ziel ist die umfassende Sanierung und Erschließung des Industriestandortes Zwickau Nord. Mit der „Trassenuntersuchung Anbindung Zwickau Nord an die B 93“ soll z.B. eine Verlagerung des Schwerlastverkehrs zur Entlastung der Wohngebiete an der Franz-Mehring-Straße erreicht werden. Auch die verstärkte Nutzung des Industriebahnanschlusses im Bereich Schubertstraße und zum Gewerbegebiet Büttenstraße soll zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen.

Vom städtischen Garten- und Friedhofsamt werden derzeit insgesamt 121 Kleingartenanlagen mit einer Gesamtfläche von 276 ha betreut.

Die nebenstehende Übersichtskarte des Nordteils der Stadt Zwickau zeigt die „grünen Lungen“ der Stadt, die markanterweise die Kleingärten der Stadt sind. Unsere Kleingartenanlage zählt neben den anderen Kleingartenanlagen im Wohngebiet zum wesentlichen Flächenanteil am Stadtgrün und bietet den Mitgliedern des Vereins und vor allem angrenzenden Bewohnern die Möglichkeit von Erholung in der Natur auf engstem Raum.



Trotz räumlicher Begrenztheit in unserer Gartenanlage, gibt es eine zentrale Kompostierung für den Grünschnitt aus dem Gemeinschaftsteil der Anlage, es werden Vogelnistkästen an öffentlichen Bäumen gepflegt und ein Blumenhügel im Eingangsbereich sorgt für einen farbigen Tupper.

4. Mit Ideen gestalten

Wir sind als junger Vorstand sehr stolz auf das Erreichte. Haben wir zum einen die Möglichkeit auf bewährte Traditionen und Erfahrungen der „Alten Hasen“ zurückzugreifen, so lässt uns die Mitgliedschaft auch die Freiheit neue Ideen auszuprobieren, wie z.B. die kurzfristige Nutzung des Tauris-Projekts. Wichtig im gegenseitigen Miteinander ist für uns das Nutzen der Stärken jedes Einzelnen und die gegenseitige persönliche Unterstützung denn nur so können wir die an uns gestellten und die von uns selbst gestellten Aufgaben meistern.

Getreu dem Motto, der erste Eindruck entscheidet, haben wir besonders einen attraktiven Eingangsbereich geschaffen. Die Eingangsschilder wurden durch saubere und mit dem richtigen Namen beschriftete Schilder erneuert. Die Gartenlaube des Pächters Nr. 25 bot einen erbärmlichen Anblick. Da der Pächter aus finanziellen Gründen keine Sanierung der Vorderfront seiner Gartenlaube durchführen kann, hat unser Verein ein nicht ganz preiswertes Airbrush-Bild in Auftrag gegeben. Auch der alte Schaukasten ist gegen einen neuen größeren erneuert worden.

Besonders die aktuelle Gestaltung der drei Schaukästen liegt dem Vorstand am Herzen. Die wichtigsten Kernthemen, wie die ‚Grundsätze der kleingärtnerischen Nutzung‘, monatliche Pflegehinweise, Termine, rechtliche Informationen spielen genau so eine Rolle, wie Fotos von Vereinsfahrten und Gartenfesten.



Ein bunter Blumenhügel im unmittelbaren Eingangsbereich, bepflanzt mit Bodendeckern und Sommerblumen bietet eine bunte Abwechslung, genauso wie die Nutzung der als ‚Tanzfläche‘ für Gartenfeste noch aus DDR-Zeiten bestehenden Platten, die gern von den Kindern im Verein zum Spielen und Malen mit Kreide genutzt werden.

Viele Anregungen holen wir uns aus der Verbandsfachzeitschrift „Gartenfreund“. Alle Funktionsträger erhalten diese über den Verein und es ist die „Weitergabe über den Gartenzaun“ vereinbart.

Der gelungene Spagat zwischen Rahmenvorgaben und Individualität

Immer wieder wird dem Deutschen Schrebergärtner ein kleinkariertes Klischee angeheftet, vor Vereinsmeierei, disziplinarischer Härte und ausschweifenden Regelwerken deutscher Bürokratie wird gewarnt. Über einhundert Jahre Schrebergartenbewegung hinterlassen eben in den Köpfen ihre Spuren und sicher gibt es machen Kleingärtner, der dies mit seinem Tun unbewusst festigt.

Unsere Vereinsführung richtet sich immer an den gesunden Menschenverstand. Der konsequente Verzicht auf alle möglichen und unmöglichen Verbotsschilder vermittelt unseren Besuchern unbewusst eine angenehme Atmosphäre. Ordnungsregeln gelten in unserem Verein ebenso und auf deren Einhaltung drängt der Vorstand auch, aber der Ton macht die Musik und ein nettes Wort regelt dabei viel mehr und es fördert das Zusammenleben.

Wichtig ist die Pflege der Individualität, wir wollen keine uniformierten Gärten, sondern Gärten in denen der Geschmack und der Anspruch jedes Einzelnen zur Geltung kommt. Das bringt eine Vielzahl von Ideen hervor, die wie in den Gärten 2 und 5 sehr kreative Züge annehmen. Auch ganz millimetergenau ausgerichtete Beete erfreuen den Betrachter, wie dies in den Gärten 6, 8 und 26 der Fall ist. Viele kleine Teiche, mehr oder weniger groß und verschieden in der Gestaltung bilden ökologische Nischen, ebenso wie das Insektenhotel im Garten 11. Einen kleinen optischen Eindruck über unsere kleine Gartenanlage sollen die Bilder in der Anlage 2 zu diesen Unterlagen vermitteln.

Unser Motto: „Nicht nur feste arbeiten, auch Feste Feiern“

„Das beste an der Gartenarbeit ist das Gießen.“ So jedenfalls sagten schon unsere Altvorderen wenn Sie sich nach getaner Arbeit in einem der Kohlschächte, später Wismut-Schächte der Region oder dem Sachsenring-Werk im Garten trafen und zu werkeln anfangen. Einmal im Jahr war ein großes Wohnbezirks- und Gartenfest „Pflicht“. Diese schöne Tradition setzen wir seit 1995 wieder regelmäßig fort und die folgenden Bilder sollen zum Abschluss noch ein wenig Atmosphäre von Stimmung und Freude der Mitglieder und der zahlreichen Gäste unserer Gartenanlage vermitteln.

Glück Auf



Impressionen vom Vereinsfest 2006

Anlage 1

Fragebogen

zur Darstellung der zum Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ 2007 gemeldeten Kleingartenanlage (KGA)

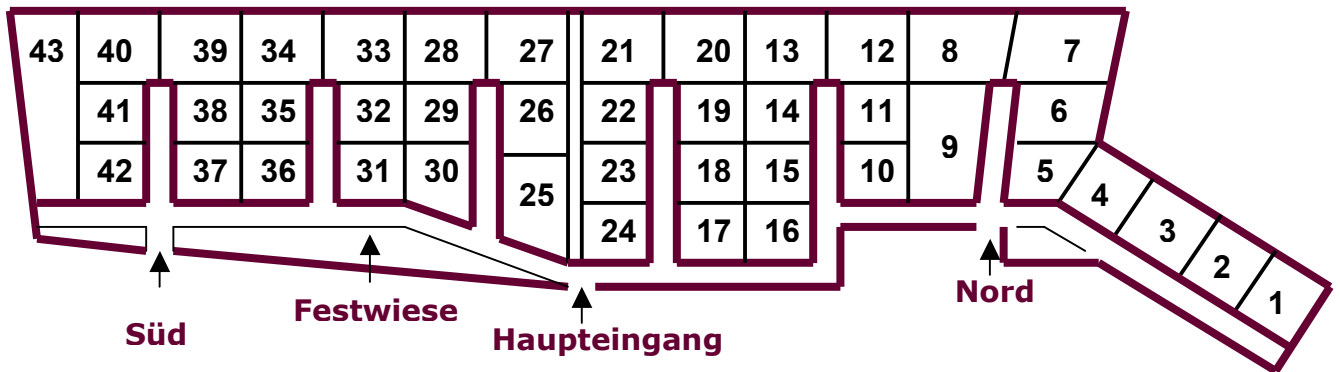
Postleitzahl und Gemeinde: 08058 Zwickau

Bezeichnung der KGA: Hermann Duncker

- | | | | |
|---------------------------------|-----------------|--------------------------|-----------|
| 1. Wie groß ist die KGA? | <u>8.300</u> ha | Gartengröße | Anzahl |
| davon Gartenfläche | <u>7.700</u> ha | unter 300 m ² | <u>43</u> |
| Anzahl der Kleingartenparzellen | <u>43</u> | etwa 300 m ² | <u>/</u> |
| | | 300 – 400 m ² | <u>/</u> |
| | | über 400 m ² | <u>/</u> |
2. Welche Gemeinschaftseinrichtungen sind vorhanden?
- | | | | | | |
|-------------|-----------------|------------------|-----------------|-------------|-----------------|
| Vereinsheim | <u>ja</u> /nein | Kinderspielplatz | <u>ja</u> /nein | Ruhezonen | <u>ja</u> /nein |
| Biotope | <u>ja</u> /nein | Lehrgarten | <u>ja</u> /nein | Schulgarten | <u>ja</u> /nein |
- Werkzeugschuppen und Kompostplatz * wird im Rahmen der Schulpatenschaft
etc. - Festwiese gewährleistet
3. Welche Versorgungseinrichtungen sind vorhanden?
- | | kein(e) | im Vereinsheim | auf jeder Parzelle |
|-----------------|-------------------------------------|--------------------------|--|
| Wasseranschluss | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> → Brauchwasserbrunnen |
| Elektrizität | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Abwasser | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
4. Gibt es eine gemeinschaftliche Kompostierung? Ja Nein
5. Ist die KGA öffentlich zugänglich? Ja Nein
Öffnungszeiten: (außer Wintermonate) täglich geöffnet. Ja Nein
6. Gibt es Auflagen zur Gestaltung der Einzelgärten? Ja Nein
Welche Auflagen? gemäß Rahmenkleingartenordnung des LSK gesetzte kleingärtnerische
1/3-Nutzung, Waldbaumverzicht, etc.
7. Gibt es Auflagen zur Größe und Gestaltung der Lauben? Ja Nein
Welche Auflagen? gemäß BKleingG und Beschränkung der Laubengröße
auf 1/10 der Gartenfläche gemäß Zwischenpachtvertrag
8. Anzahl der PKW-Stellplätze in der Anlage: /
Sonstige Parkmöglichkeiten: im Wohngebiet, öffentlicher Verkehrsraum
9. Wie hoch ist die jährliche Pacht pro m² Kleingartenfläche? 0,12 Euro/Jahr
10. Art und Umfang der Gemeinschaftsleistungen (Darstellung insgesamt oder an einem Beispiel bzw. für einen bestimmten Zeitraum)
- In der zurückliegenden Zeit wurden jährlich 5-6 Pflichtstunden/Parzelle und Jahr geleistet um die Werterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Pflichtstunden werden auch für Vorbereitung und Durchführung von Gartenfesten und Feiern verwendet, sowie für Aufgaben die im Rahmen der Patenschaft zur Ditterschule anstehen, Ergänzt werden Pflichtstunden durch das Tennis-Projekt.

11. Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit im Verein:
- Patenschaft zur Ditteschule (Grundschule) im Rahmen des Schulgartenunterrichts
 - jährliches Kinder- und Gartenfest
 - öffentlicher Teil der Anlage zum Spielen frei
12. Sonstige soziale Aktivitäten im Verein:
- Nutzung des Projekts der Tauris-Stiftung e.V. für die Einbindung der ALG II-Empfänger des Vereins in sinnvolle Beschäftigung bei Werterhaltung, Fortschreibung der Chronik etc.
13. Welche fachlichen Aktivitäten gibt es im Verein?
- Regelmäßige Schulung durch den Fachberater des Vereins zur jährlichen Mitgliederversammlung sowie individuelle Hilfe beim z.B. Baumschnitt.
 - Jährliche Gartenbegehung durch Vorstand und Fachberater
 - Unser Verein hat zwei durch den Landesverband ausgebildete Fachberater (Ausbildung in Pillnitz)
14. Sonstige für den Landeswettbewerb wichtige Bemerkungen:
- Die Vergabepaxis der Parzellen berücksichtigt verstärkt sozial benachteiligte Menschen
 - Der geschäftsführende Vorstand ist mit jungen, aktiven Menschen besetzt, die von alten "Hasen" fachlich unterstützt werden, das sichert Hineinwachsen in die Vorstandsämter mit hoher Qualität bei "jungen" Ideen.

Überblick über die Lage der Gärten



Das Haupteingangstor mit neuem Eingangsschild ...



... und das Airbrush-Bild laden den Besucher herzlich ein.

Gemeinschaftseinrichtungen



Die Tanzfläche an der Festwiese wird gern von Kindern mit Kreide bemalt.



Das Südtor



Das Nordtor am VereinsSchuppen

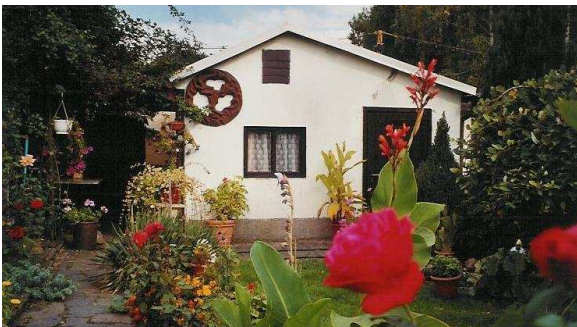
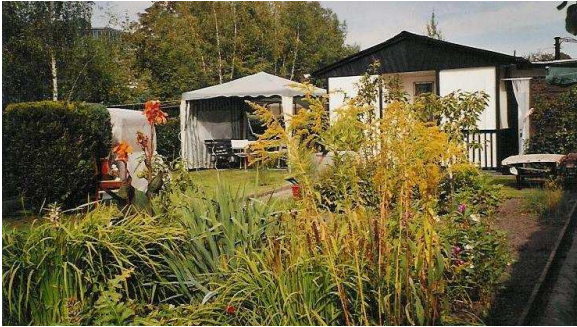


Der Kompostplatz hinter dem VereinsSchuppen

Die Gärten 1 bis 10 (von links oben nach rechts unten)



Die Gärten 11 bis 20 (von links oben nach rechts unten)



Die Gärten 21 bis 30 (von links oben nach rechts unten)



Die Gärten 31 bis 40 (von links oben nach rechts unten)



Die Gärten 41 bis 43 (von links oben nach rechts unten)

